

# Schlussbaustein eines Vorzeigeprojekts

Bürohaus Eastside Patio in Mannheim

Seit 2008 entstanden in der Kooperation Dreßler Bau mit Fischer Architekten für den Bauherrn BAU GmbH insgesamt 13 Bürohäuser in Betonsandwichkonstruktion im Mannheimer Geschäftsviertel „Eastside“. Das jüngste Projekt „Patio“ wurde nun fertiggestellt.







Eastsite steht für die Konzeption eines neuartigen Gewerbegebietes. Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung sollten die Anforderungen gewerblicher Nutzer sowie ökonomische und soziale Aspekte in einer neuen, ganzheitlichen Form mit der städtebaulichen Gestaltung zusammengeführt werden. Durch gemeinsame Prinzipien, wie Materialhomogenität, Proportion, Typologie und die Konstruktionsart Betonsandwich wuchsen die unterschiedlichen Projekte zu einem

gemeinsamen urbanen Gefüge zusammen. Ein individueller Ausdruck für jedes Gebäude wurde durch die Interpretation der Vorgaben, die angewandten Kunstkonzepte und durch die Variation der Konstruktionsmöglichkeiten erreicht. Nebenbei diente Eastsite dabei auch immer als Versuchsfeld für neue Technologien und Möglichkeiten, die der „Plattenbau“ heute bietet.

Ob Fotobeton, experimenteller Schalungsbau, Passivsandwich, Textil- oder Faserbewehrungen: Diese Techniken kamen hier teilweise sogar erstmalig zur Anwendung.

Innovatives Fertigteilwerk im Verbund mit Architekten und Ingenieure mit Interesse für Technologie und Bauprozess ergänzten sich innerhalb eines integralen Planungsprozesses. Letztlich ermöglicht wurden die besonderen Projekte erst durch den risikobereiten und visionären Bauherrn. Über einige der Eastsite-Objekte haben wir in vergangenen Ausgaben der opus C ausführlich berichtet.

Das Gebäude Patio vervollständigt nun das Ensemble im Bereich des Konrad-Zuse-Rings und stellt den vorläufigen Schlussbaustein für die Entwicklung des Gebietes dar. Das Haus wurde als Deutschlandzentrale der Ashfield Healthcare GmbH errichtet einem weltweit führenden Anbieter von Kommerzialisierungsdienstleistungen für die Pharma- und Gesundheitsbranche. Für das städtebaulich anspruchsvolle, sehr tiefe trapezförmige Grundstück, war ein Innenhofkonzept die sinnvollste Lösung – vier unterschiedlich breite Gebäudeflügel sind um einen „Patio“ gruppiert.

„Patrios sind Zeugnisse sowohl des Reichtums als auch der gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Erbauer bzw. Besitzer“, verrät uns Wikipedia. Neben dem repräsentativen Charakter des Hofes, wird vor allem die natürliche Belichtung sämtlicher Gebäudebereiche gewährleistet. Diese sind in unterschiedlich breite Baukörper gegliedert, wodurch sich verschiedene Gebäudetypologien gleichzeitig realisieren lassen. Zweibund-, aufgeweiteter Zweibund und Dreibund Strukturen werden durch

einen schlanken einhüftigen Flügel im Eingangsbereich vervollständigt.

Das Haus übernimmt städtebaulich eine Gelenk-Funktion zwischen dem Bestandsgewerbebereich und dem neuen Geschäftsviertel. Die Hauptannäherung an das Gebäude erfolgt über die Verlängerung des Konrad-Zuse-Rings. In dieser Achse liegt der repräsentative Eingang des Hauses. Vollständig integriert in die Elementierung der Fassade wird das Portal erst durch einen

Eingangportal



Photos: Dreißler Bau, Fischer Architekten

Dynamisch pulsierender Fensterrhythmus statt statischer Gliederung.







Die vier Gebäudeflügel gruppieren sich asymmetrisch um einen Patio.

dahinterliegenden dreigeschossigen Arkadenraum kenntlich. Das Portal erscheint, durch das hier wirksame Gegenlicht als heller Bereich innerhalb der Fassadenstruktur. Inszeniert wurde das Phänomen der Raumschichtung: Die Ebene des Portals, der Zwischenraum der Arkade, die gläserne Innenfassade, die dahinter befindliche Halle mit Luftraum und Brücke, die Innenhoffassade, die Bäume im Hof und die rückseitige Innenhofrückwand sind als Abfolge erlebbar. Je nach Lichtsituation sind die Elemente teilweise oder bereits vollständig von außen wahrnehmbar. Spätestens beim Durchschreiten wird das „Ankommen“ in vollem Umfang inszeniert. Teil der „Grammatik“ der Eastsite ist es, dass alle Fassaden jeweils durch ein singuläres Thema geprägt sind - der Baukörper erhält hierdurch seine jeweilige Prägnanz. Bei Patio stellte sich nun das Problem, eines 50m langen lediglich dreigeschossigen Baukörpers mit sehr gestreckten Proportionen. Aufgrund dieser beiden Gegebenheiten wurde bewusst auf eine klassische „statische“ Gliederung der Fassade verzichtet. Stattdessen wurde ein dynamisch pulsierender Fensterhythmus gewählt. Durch die „Bewegung“ der Fassade erscheint sich das Haus aus jedem Blickwinkel zu verändern.

Eine besondere Herausforderung im Bauprozess resultierte aus der Nähe des Projektes zum Mannheimer Flughafen. Aufgrund des Flugverkehrs war die Montage der Fassaden mittels Mobilkran ausschließlich nachts möglich. Trotz dieser Erschwernis gelang der Montagetruppe eine hervorragende und fristgerechte Fertigstellung der anspruchsvollen Fassaden innerhalb des engen Terminplanes.

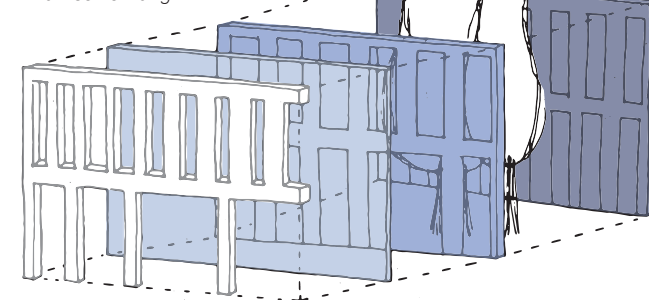
**Architektur**

Fischer Architekten GmbH, D-68165 Mannheim  
www.werkstadt.com

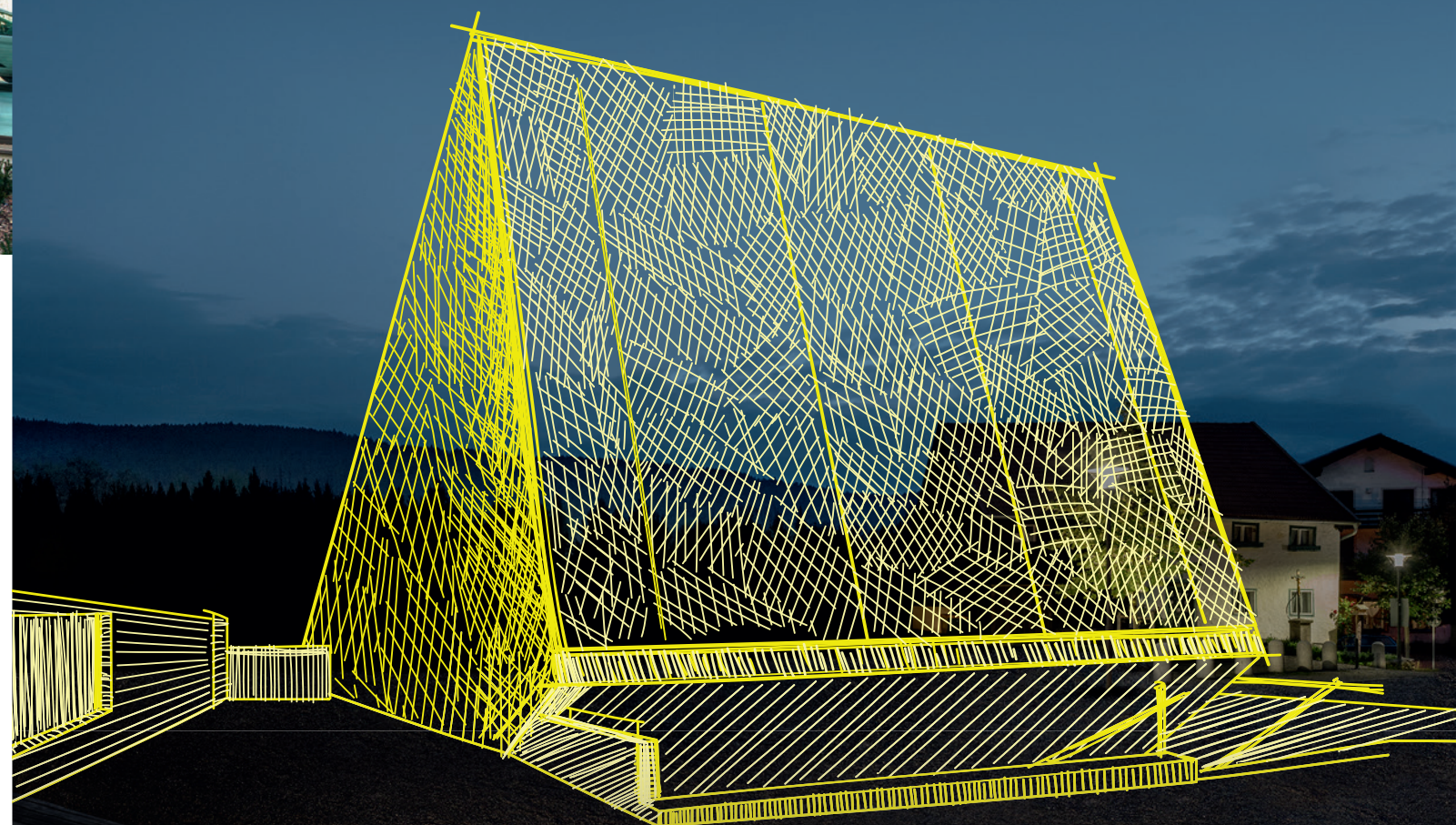
**Architekturbetonelemente**

Dreßler Bau GmbH, D-63741 Aschaffenburg  
www.dressler-bau.de

Raumschichtung



# Beton. Für große Ideen.



Konzerthaus, Blaibach – Deutschland  
Peter Haimerl

[www.beton-fuer-grosse-ideen.de](http://www.beton-fuer-grosse-ideen.de)

